

Im vergangenen Jahr sind verschiedene Nachhaltigkeitsthemen wie Klimawandel oder Ressourcenknappheit verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit gelangt. Es hat sich ein Konsens darüber gebildet, dass es zur Bewältigung dieser Herausforderungen gemeinsame Anstrengungen aller Akteure braucht – der Politik, der Wirtschaft und der privaten Haushalte. Die Vergabe des Friedensnobelpreises an Al Gore und den Uno-Klimarat (IPCC) im Oktober 2007 ist nur ein Beispiel, welches das wachsende Verständnis für diese komplexen Zusammenhänge spiegelt. Auch die Banken sind als wichtige Akteure im Wirtschaftskreislauf zum Thema Nachhaltigkeit gefordert. Vontobel hat diesen Trend erkannt und in den vergangenen Jahren verschiedene Weichen gestellt, welche es erlauben, Nachhaltigkeitschancen und -risiken im Bankgeschäft vermehrt zu berücksichtigen.

Strategische Entscheide für mehr Nachhaltigkeit

Die Unternehmenskultur von Vontobel orientiert sich an einer nachhaltigen Sichtweise, was dadurch bestärkt wird, dass sich die Hauptaktionäre langfristig zu ihrem Engagement bei Vontobel bekennen. Um dem Zukunftsgedanken mehr Nachdruck zu verschaffen, hat unsere Gruppenleitung Nachhaltigkeitsleitsätze verabschiedet und damit den Rahmen für eine stetige Verbesserung unserer Leistung in diesem Bereich abgesteckt. Auch hat Vontobel einen Nachhaltigkeitsausschuss unter der Leitung des CEO Herbert J. Scheidt gegründet, welcher Schwerpunkte definiert, Massnahmen formuliert und für deren Umsetzung sorgt. Wichtige Themen sind hier beispielsweise das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten oder die Verminderung der Umweltbelastung im eigenen Betrieb.

Vontobel ist dem «Netzwerk für Nachhaltigkeit und Management» Öbu beigetreten. Dieser Verband, zu dem sich rund 300 Schweizer Unternehmen unterschiedlichster Grösse und Ausrichtung zusammengeschlossen haben, hat ein zentrales Ziel: die Weiterentwicklung der Schweizer Wirtschaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit. Durch die Mitgliedschaft holt sich Vontobel einerseits Inputs für praxisnahe Lösungsstrategien zu umweltbezogenen oder gesellschaftlichen Fragen und setzt andererseits ein Signal zugunsten einer gelebten Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Zudem wurde Vontobel Mitglied des «Forums nachhaltige Geldanlagen», das sich als Interessenverband im deutschsprachigen Raum für die Förderung nachhaltiger Anlagen einsetzt. In der Schweizer Arbeitsgruppe des Forums arbeitet Vontobel bereits seit über einem Jahr aktiv mit.

Nachhaltige Anlageprodukte – langfristig und erfolgreich

Durch innovative, nachhaltige Anlageprodukte ermöglichen wir es unseren Kunden, in zukunftsfähige Themen zu investieren und damit sowohl finanziellen Erfolg zu erzielen als auch einen Beitrag an eine nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Das Investment Banking hat die Serie von Vontobel-Strategie-Zertifikaten zum Thema Nachhaltigkeit fortgeführt und weitere interessante Produkte lanciert. Im März 2007 wurde das Vconcert auf einen Vontobel-Klimaschutz-Index lanciert. Dieser Index enthält 20 Unternehmen, welche mit ihren Produkten Lösungen für die sich aus dem Klimawandel ergebenden Herausforderungen anbieten. Die Ratingagentur INrate stellt halbjährlich ein Anlageuniversum zusammen, aus dem der Index konstruiert wird. Per Ende 2007 wies das Vconcert auf den Klimaschutz-Index eine Performance von 22%

auf – Ausdruck davon, dass sich aus dem Klimawandel durchaus auch wirtschaftliche Chancen ergeben. Im Dezember folgte die Lancierung eines Vncert auf einen Sustainable Consumption Index nach einem analogen Ansatz. In diesem Index sind Unternehmen vertreten, die Konsumprodukte herstellen und dabei die Nachhaltigkeit nicht zu kurz kommen lassen. 2008 soll die Reihe nachhaltiger Zertifikate mit weiteren interessanten Produkten ergänzt werden.

Nachhaltige Fonds aus dem Hause Vontobel haben sich 2007 wiederum sehr bewährt. Die Raiffeisen-Futura-Produkte, welche durch Vontobel Asset Management verwaltet werden, können erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: So erhielt der Raiffeisen Futura Swiss Stock von Lipper Schweiz zum zweiten Mal den «Lipper Fund Award Switzerland 2007». Er erreichte unter allen Schweizer Aktienfonds, welche in Schweizer Aktien investieren, die konstant beste Performance über die letzten drei und fünf Jahre. Insgesamt wiesen die Raiffeisen-Futura-Produkte per Ende 2007 ein Volumen von CHF 895 Mio. auf. Der Vontobel Fund «Global Trend New Power» investiert weltweit in Aktien von Firmen, die in der Produktion oder Nutzung alternativer bzw. in der Optimierung traditioneller Energieträger tätig sind und erzielte im vergangenen Jahr eine Performance von 41.7%; er übertraf damit den MSCI World Index um 43.5%, was mit dazu beitrug, dass sein Volumen auf CHF 518 Mio. anstieg.

Im vergangenen Jahr liefen im Private Banking die Vorarbeiten für eine innovative Dienstleistung, deren Lancierung im ersten Halbjahr 2008 geplant ist: Vermögensverwaltung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Das Angebot baut auf die ausgewiesene Anlagekompetenz, welche die Bank Vontobel in der traditionellen Vermögensverwaltung hat. Ergänzend zu den traditionellen Formen der Vermögensverwaltung werden alle Anlagen einer klar definierten Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.

Auch die Spendenstiftung der Bank Vontobel trägt zu vermehrter Nachhaltigkeit in Gesellschaft und Umwelt bei. Kunden, die mit einem Teil ihres Vermögens das Gemeinwohl fördern wollen, können über die Spendenstiftung Projekte in Bereichen wie Kinder und Erziehung, Soziales, Medizin oder Tier- und Artenschutz unterstützen. Die Spendenstiftung hat 2007 unter anderem einen gemeinnützigen Betrieb zur Reintegration von Langzeitarbeitslosen und eine künstlerische Werkstatt für psychisch kranke Menschen unterstützt.

Nachhaltigkeit im Betrieb

Im eigenen Betrieb nehmen wir laufend Optimierungen für ein energie- und ressourcenschonendes Bankgeschäft vor. Die Vontobel-Gruppe bezieht als Basis reinen Wasserstrom und ergänzt diesen mit einem wesentlichen Teil Ökostrom mit dem Label «naturemade star!». Dabei handelt es sich um Strom aus Solaranlagen und Wasserkraftwerken, die höchste ökologische Ansprüche erfüllen. Mit dem Bezug von Ökostrom tragen wir dazu bei, dass diese sauberen Energiequellen weiter nutzbar gemacht werden und neue Solaranlagen und Wasserkraftwerke erstellt werden. Seit Herbst 2006 ist Vontobel zudem Mitglied der Energie-Agentur der Wirtschaft und erarbeitet dort konkrete Ziele zur Senkung des Energieverbrauchs. Beim Papier setzen wir auf eine nachhaltige Forstwirtschaft: Sämtliches Kopier- und Druckpapier trägt das FSC-Label, welches dafür garantiert, dass das verwendete Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Im 4. Quartal 2007 hat Vontobel den neuen Hauptsitz an der Gotthardstrasse in Zürich bezogen. Statt einer Klimaanlage besitzt das Gebäude ein Lüftungssystem, das über die Speicherung von kühler Nachtluft tagsüber für Kühlung sorgt. Eines der neu bezogenen Gebäude trägt das Minergie-Label, welches für eine energiesparende Bauweise bürgt. Energiesparende Stehlampen, die sich mittels Bewegungsmeldern selber ausschalten, sorgen für energieeffiziente Beleuchtung. Unsere Partner für den Betrieb des Personalrestaurants und die Büroreinigung wurden zudem vertraglich darauf verpflichtet, bei ihren Dienstleistungen für hohe Umweltstandards zu sorgen.

Vontobel hat 2007 den Fragebogen des Carbon Disclosure Project (CDP), einer Investoreninitiative für mehr Transparenz zu Klimarisiken, ausgefüllt und dafür auch erstmals die eigenen CO₂-Emissionen erhoben. Damit liegt eine wichtige Grundlage für die gezielten Optimierungen vor.

Der Begriff Nachhaltigkeit mag sich aufgrund der vielfältigen Verwendung abnützen – das Thema an sich tut es nicht. Vontobel wird sich weiter mit Engagement für das Prinzip der Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft einsetzen. Der Nachhaltigkeitsausschuss von Vontobel wird dabei die wichtige Rolle übernehmen, im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung die jährlichen Schwerpunkte für unser Engagement zu legen und für deren Umsetzung zu sorgen. Über unsere Fortschritte in diesem Bereich werden wir regelmässig in unserem Jahresbericht und auch im Internet informieren.

Unser Entlohnungskonzept

Unsere Unternehmenspolitik findet ihre Abbildung auch in unserem Entlohnungskonzept, indem es unsere angestrebte Kultur, Identität und Leistungsorientierung unterstützt. Es ist darauf ausgerichtet, die Mitarbeitenden auf allen Stufen anzuspornen, gemeinsame und individuelle Ziele zu erreichen. Nachhaltig erfreuliche Unternehmensergebnisse honorieren wir entsprechend. Wir streben dabei eine ausgewogene Abstimmung mit den Interessen der Aktionäre an einer vorteilhaften, langfristigen Kurs- und Dividendenentwicklung an.

Konkret beruht unser Entlohnungssystem im Wesentlichen auf drei Elementen:

Mit dem festen Gehalt werden primär das Anspruchsniveau der Funktion sowie die Berufserfahrung der Mitarbeitenden abgegolten. Durch regelmässige Vergleiche mit den relevanten Konkurrenten stellen wir sicher, dass sich unsere festen Saläre auf branchenüblichem Niveau bewegen und konkurrenzfähig bleiben.

Zusätzlich zum Fixgehalt gewähren wir den Mitarbeitenden üblicherweise einen jährlichen Bonus. Dieser bestimmt sich nach dem Erreichungsgrad der individuellen Ziele, der Bereichsziele sowie der Unternehmensziele. Er wird grundsätzlich in bar ausgerichtet. Alle Mitarbeitenden haben jedoch die Wahl, 25% ihres Bonus zu Vorzugskonditionen in Form von Aktien der Vontobel Holding AG zu beziehen. Für Bonusbeträge über CHF 100'000 besteht die Pflicht, 25% davon als Aktien zu beziehen. Für Mitglieder der Gruppenleitung erhöht sich diese Pflicht auf 50% des gesamten Bonus. Alle Bonus-Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren und können deshalb nicht früher veräussert werden. Bei einer nachhaltig guten Entwicklung des Unternehmens mit steigendem Aktienkurs während der Sperrfrist erhöht sich der Wert dieser Bonus-Aktien entsprechend. Bei sinkenden Aktienkursen hingegen vermindert sich nachträglich die Bonussumme des Mitarbeitenden – eine echte Einbusse, da auch die Steuern bereits auf Basis der höheren Kurse entrichtet wurden. Auf diese Weise können die Mitarbeitenden ebenso an der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens teilhaben, wie sie auch die Risiken von schlechten Unternehmensergebnissen mittragen.

Das dritte Element unseres Kompensationssystems sind die sogenannten Performance-Aktien. Alle Mitarbeitenden, die Bonus-Aktien bezogen haben, können drei Jahre nach Bezug dieser Aktien unentgeltlich zusätzliche Aktien erhalten. Dieses Recht ist einerseits abhängig von der Geschäftsentwicklung – deshalb der Name Performance-Aktien – und andererseits von der Anzahl der bezogenen Bonus-Aktien. Bei der Geschäftsentwicklung berücksichtigt wird einerseits die durchschnittliche Rendite des Eigenkapitals des Unternehmens (Return on Equity) und andererseits das durchschnittliche Ausmass des Risikoprofils (BIZ-Tier-1-Ratio). Damit wird sichergestellt, dass eine nachhaltige hohe Eigenkapitalrendite bei tiefem Risikoprofil höher belohnt wird als bei hohem Risikoprofil. Eine dritte Voraussetzung für den Bezug dieser Performance-Aktien besteht darin, dass solche Aktien nur an Mitarbeitende ausgerichtet werden, die auch drei Jahre nach dem Erhalt der Bonus-Aktien noch in ungekündigtem Anstellungsverhältnis stehen. Auf diese Weise tragen auch die Performance-Aktien dazu bei, die Mitarbeitenden zu motivieren, sich nachhaltig für unser Unternehmen zu engagieren.

Auch bei den massgeblichen Entscheiden im Zusammenhang mit allen wesentlichen Fragen der Bonuszahlungen streben wir transparente Vorgehensweisen im Sinne einer einwandfreien Corporate Governance an. Exponent dieser Entscheide ist der für die Personalpolitik im Verwaltungsrat massgebliche Ausschuss, das sogenannte Nomination and Compensation Committee (NCC). Das NCC besteht zur Mehrheit aus aussenstehenden, unabhängigen Verwaltungsräten und entscheidet frei von Interessen. Es legt zunächst jährlich den Gesamtbetrag fest, der für die Bonuszahlungen bereitgestellt werden soll. Das Gremium beachtet dabei verschiedene, klar definierte und objektive Referenzwerte nach der Best-Practice-Methode. Dazu gehören u. a. die Zielerreichung mit Bezug auf den Unternehmensgewinn, Vergleichswerte aus der Branche, das Bestreben nach einer nachhaltigen Entlohnungspolitik sowie ein ausgewogenes Verhältnis zur Dividendenpolitik. Sodann legt das NCC jährlich die Kompensation des CEO und aller übrigen Mitglieder der Gruppenleitung fest. Basis bildet dabei ebenfalls der Erreichungsgrad ihrer jährlich definierten Ziele. Nach dem gleichen Vorgehen wird auch die Kompensation des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt. Der Entscheid darüber wird durch den Gesamtverwaltungsrat unter Ausstand des Präsidenten auf Antrag des NCC gefasst. Die Entschädigung der Verwaltungsräte selbst wird ebenso durch den Unternehmenserfolg mitbestimmt. Sie ist vertraglich geregelt und frei von jeglichem Ermessensentscheid dieses Gremiums.

In diesem Geschäftsbericht werden zum ersten Mal die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Kompensation desjenigen Mitgliedes der Gruppenleitung mit der höchsten Kompensation ausgewiesen. Für die jährlich – erstmals im Jahre 2008 – zur Ausrichtung kommenden Performance-Aktien werden die notwendigen Beträge laufend abgegrenzt.